

INNOVATIONS PREIS '16

PREIS FÜR INNOVATION IN
DER ERWACHSENENBILDUNG

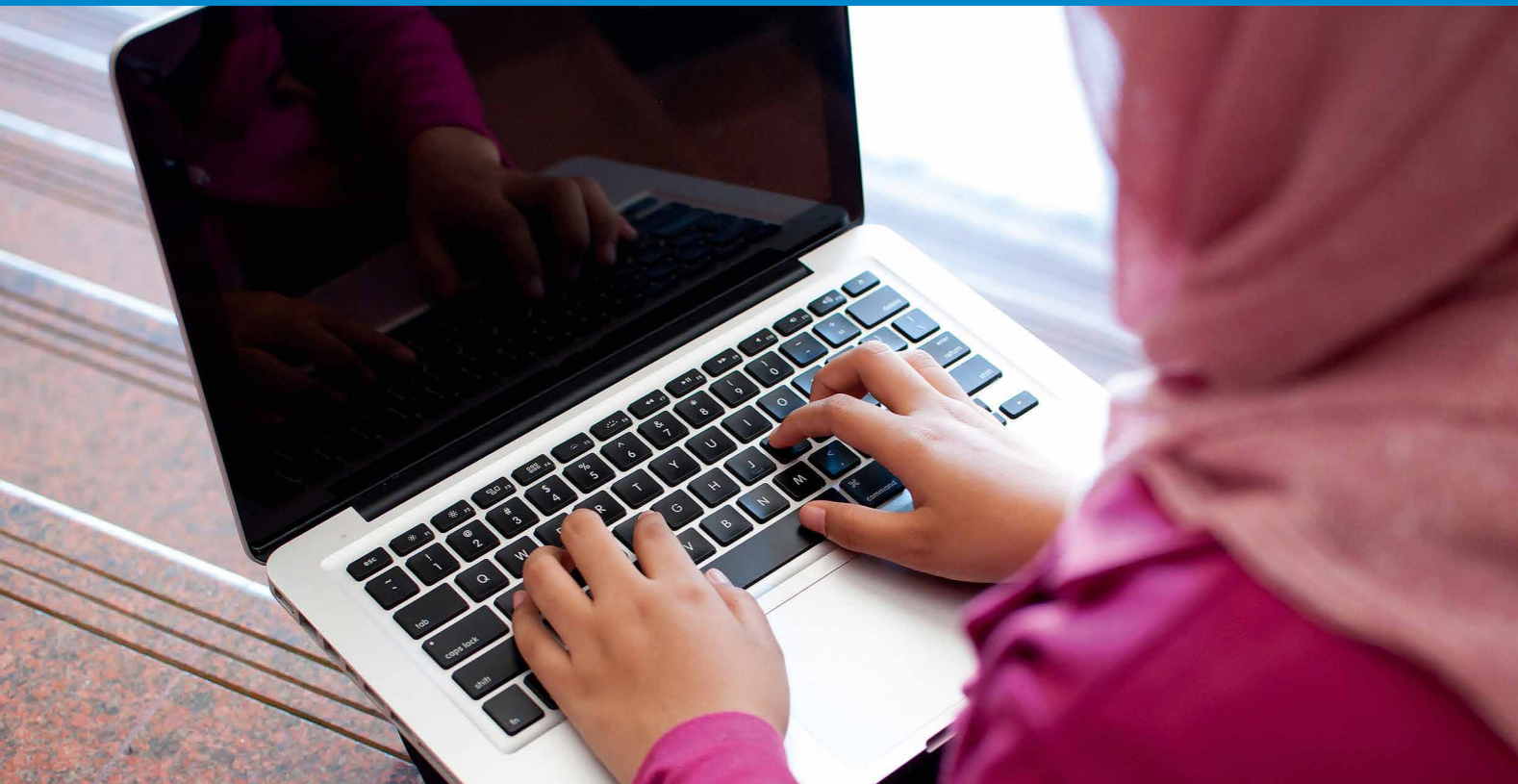
DiE

Deutsches Institut für
Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für
Lebenslanges Lernen



„Menschen ändern sich, ihre Bildungsbedürfnisse auch – unser Preis zeichnet die Ansätze aus, mit denen die Erwachsenenbildung innovativ darauf eingeht.“

Ekkehard Nuisl, ehemaliger Wissenschaftlicher Direktor des DIE und Begründer des Innovationspreises



Der Innovationspreis des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung: Anspruch und Zielsetzung

Seit 1997 lobt das DIE den „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung“ aus. Die Frankfurter Rundschau hat ihn als „bundesweit renommierteste Auszeichnung in der Erwachsenenbildung“ bezeichnet.

Die Auszeichnung möchte neuartige und viel versprechende Ansätze in der Weiterbildung publik machen und einer breiteren Öffentlichkeit zur Diskussion stellen. Zu den zentralen Kriterien für die Auszeichnung der Projekte gehört, dass diese innovativ und praxiserprobt sein müssen. Außerdem sollten sie der Erwachsenenbildung neue Impulse geben.





Thema 2016: Digitale Medien zur gesellschaftlichen Integration

Der Innovationspreis 2016 prämiert Angebote und Projekte, die sich dem digitalen Lernen von Erwachsenen widmen, um deren Teilhabe an der Gesellschaft zu stärken. Einen besonderen Fokus legt das DIE dabei auf Bildungsangebote, die sich darum bemühen, marginalisierte Zielgruppen, insbesondere Flüchtlinge, zu erreichen.

Der Preis richtet sich an Anbieter und Träger von Angeboten und Projekten aus anerkannten Bildungseinrichtungen der Erwachsenenbildung und bildungsnahen

Einrichtungen, Initiativen und Betrieben mit Angeboten non-formaler Bildung für Erwachsene (ab 18 Jahren).

Insbesondere von Interesse sind Angebote und Projekte für marginalisierte Zielgruppen oder solche, die durch ihre mediendidaktische Gestaltung und/oder medientechnologische Umsetzung im besonderen Maße heterogene Zielgruppen ansprechen.

Vorwort

Die Stärkung der Integration und Teilhabe ist seit jeher ein Grundanliegen der Erwachsenenbildung. Dabei stehen insbesondere benachteiligte und unterrepräsentierte Zielgruppen im Fokus.

Mit der Verbreitung des Internets und vielfältigen digitalen Informations- und Lernangeboten haben sich in den letzten Jahren neue Möglichkeiten der Partizipation ergeben. Diese Chancen gilt es insbesondere für marginalisierte Zielgruppen zu nutzen. Zudem stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, wie digitale Medien bei der aktuellen Herausforderung der Integration von Flüchtlingen unterstützen können.

Das DIE greift diese Frage mit dem diesjährigen Innovationspreis auf und prämiiert Projekte, die in herausragender Weise die Chancen der Digitalisierung für die Herausforderung von Integration und Teilhabe genutzt haben.

Die große Resonanz auf die Ausschreibung und die vielfältigen Projekte, die uns aus dem deutschsprachigen In- und Ausland erreicht haben, zeugen von der hohen Innovationsfähigkeit der Erwachsenenbildung. Dabei ist insbesondere das persönliche Engagement zu betonen, mit dem viele Projekte sich den Herausforderungen der Integration stellen. Uns erreichte eine Vielzahl spannender Einreichungen, die sich beispielsweise mit der Grundbildung/Alphabetisierung, der Medienbildung und dem Spracherwerb auseinandersetzen.

Die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger orientierte sich vor allem daran, wie es gelungen ist, auf innovative Art und Weise die Möglichkeiten digitaler Medien zur gesellschaftlichen Teilhabe und Integration einzusetzen sowie marginalisierte Zielgruppen zu erreichen.

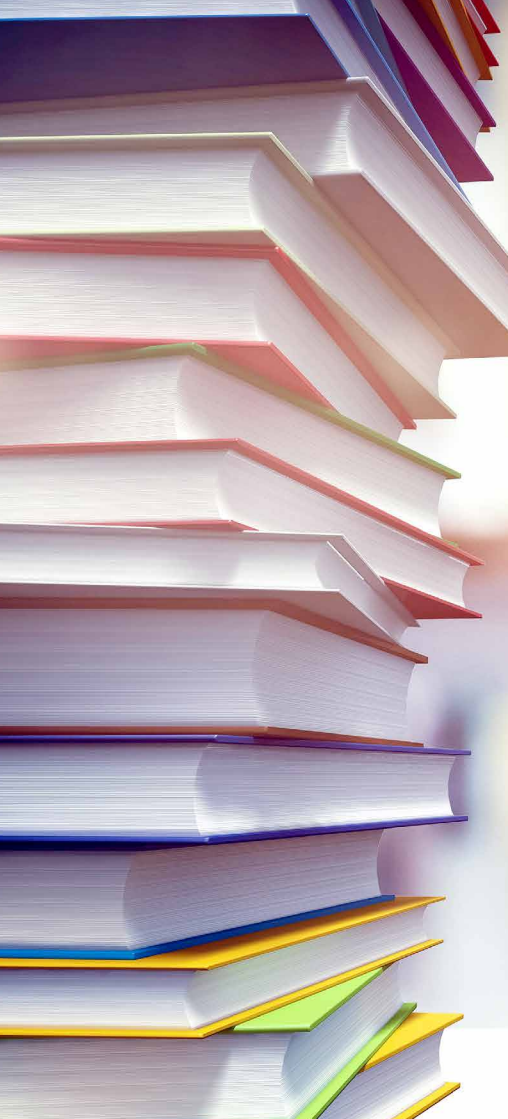
Die Auswahl erfolgte mit Unterstützung einer siebenköpfigen Fachjury, bestehend aus Expertinnen und Experten für Medienpädagogik, Erwachsenenbildung, berufliche Bildung sowie Integration, bei denen wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken möchten.

Neben den Preisträgerinnen und Preisträgern haben wir auch weitere Projekte zum diesjährigen DIE-Forum eingeladen, um ihre Lösungsansätze vorzustellen und über ihre Erfahrungen zu berichten.

Wir möchten uns bei allen Projekten, die sich am diesjährigen Wettbewerb beteiligt haben, bedanken und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.

Carmen Biel, Jun.-Prof. Matthias Rohs, Dr. Tim Scholz
(Konzeptionsteam des Preises für Innovation
in der Erwachsenenbildung 2016)





„Alle Menschen müssen die Möglichkeit erhalten, ein Leben lang zu lernen. Das sieht die neue globale Bildungsagenda der Vereinten Nationen „Bildung 2030“ vor. Dabei müssen insbesondere benachteiligte Gruppen in den Blick genommen werden, die häufig gerade mithilfe digitaler Medien erreicht werden können. Für die gesellschaftliche Integration z.B. von Flüchtlingen spielen digitale Medien eine bedeutende Rolle. Deshalb habe ich gerne die Schirmherrschaft über den „Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung“ des DIE übernommen.“

Dr. Verena Metze-Mangold

Die Schirmherrin

Dr. Verena Metze-Mangold ist seit 2014 Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission. Sie war Vorsitzende des Fachausschusses Kommunikation und Information und vertrat Deutschland acht Jahre im Zwischenstaatlichen Rat der UNESCO für das Programm „Information for All“. Hauptberuflich war die promovierte Politik- und Sozialwissenschaftlerin als Journalistin und Pressesprecherin tätig, unter anderem von 1987 bis 2011 in der Intendanz des Hessischen Rundfunks, davor zwölf Jahre als Leiterin der Evangelischen Medienakademie. Im Hessischen Rundfunk leitete sie bis 1993 die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, als Kommunikationschefin baute sie die Abteilungen für Neue Medien, Medienforschung und Marketing auf und war Pressesprecherin des ARD-Vorsitzenden. Sie lehrt, moderiert, publiziert und coacht.



Dr. Barbara Malina

Dr. Barbara Malina ist Leiterin des Fachbereichs Bildung bei der Deutschen UNESCO-Kommission und spricht das Grußwort für die Schirmherrin.



Die Jury zum Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung 2016

Das DIE konnte Expertinnen und Experten aus der Medienpädagogik/Mediendidaktik, der Erwachsenenbildung, der Beruflichen Weiterbildung sowie Fachleute für Fragen der Integration gewinnen. Die unabhängige Jury setzt sich wie folgt zusammen:



Prof. Dr. Helmut Bremer ist Professor für Erwachsenenbildung/Politische Bildung an der Universität Duisburg-Essen. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind u.a. politische Erwachsenenbildung sowie soziale Ungleichheit, Bildung und Weiterbildung. Aktuelle Forschungen beschäftigen sich unter anderem mit der Frage, wie sich Gesellschaftsbilder im Verlauf längerfristiger beruflicher und allgemeiner Weiterbildung verändern.



Katja Friedrich, M.A., ist seit 1999 bei der Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) von Rheinland-Pfalz Leiterin der Stabsstelle „Zukunft der Bildung“. Sie gründete 2006 deren Tochtergesellschaft LMK medien+bildung.com (m+b.com) und leitet sie seitdem. Die Aufgabe von m+b.com ist es, die Potenziale digitaler Bildung sichtbar zu machen und Strategien zur Verankerung innovativer Medienbildungskonzepte in der Praxis zu entwickeln. Zuvor war sie über 20 Jahre in der Erwachsenenbildung als Weiterbildnerin, Projektmanagerin und Controllerin tätig.



Dr. Lutz Goertz, Leiter Bildungsforschung beim mmb Institut – Gesellschaft für Medien- und Kompetenzforschung mbH in Essen. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Themen Digitales Lernen und Weiterbildung.



Prof. Dr. Katrin Kraus leitet das Institut Weiterbildung und Beratung an der Pädagogischen Hochschule FHNW in der Schweiz. Sie ist Erziehungswissenschaftlerin mit den Schwerpunkten Erwachsenenbildung/Weiterbildung und Berufsbildung und arbeitet vor allem zu folgenden Themen: Lernorte und Aneignung pädagogischer Räume sowie erwerbsorientierte Pädagogik, policy-Analysen und educational governance.



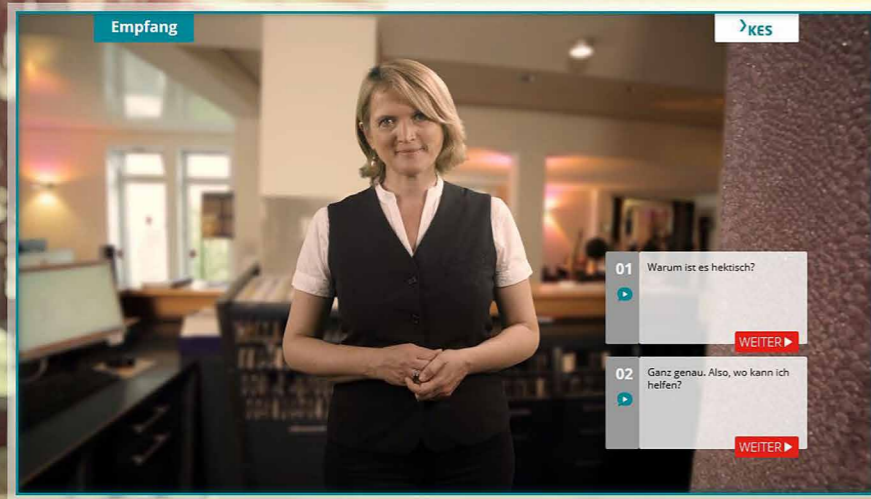
Prof. Dr. Halit Öztürk ist Inhaber der Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung/Weiterbildung an der Universität Münster. Seine Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind: empirische Teilnehmer- und Adressatenforschung mit Fokus auf das Weiterbildungsverhalten von Erwachsenen mit „Migrationshintergrund“, diversitätsorientierte Organisations- und Personalentwicklung sowie Begleitforschung/Evaluation im Weiterbildungsbereich. Aktuell laufende Forschungsvorhaben beschäftigen sich u.a. mit betrieblicher Weiterbildungsbeteiligung und Migration sowie diversitätsbewusster Weiterbildung.



Dr. Jochen Robes tätig als Berater mit den Schwerpunkten Human Resources/Corporate Learning und seit 2003 Betreiber des Weiterbildungsblogs (www.weiterbildungsblog.de). Seine Schwerpunktthemen bilden die Entwicklung von Bildungsstrategien sowie Fragen des Einsatzes von Lerntechnologien (e-Learning, Blended Learning, Social Learning, MOOCs) und des Wissensmanagements. Er ist darüber hinaus als Autor, Lehrbeauftragter und Referent tätig.



Dr. Matthias Rohs ist Juniorprofessor für Erwachsenenbildung mit dem Schwerpunkt Fernstudium und E-Learning an der TU Kaiserslautern in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE).



eVideo – Gastgewerbe

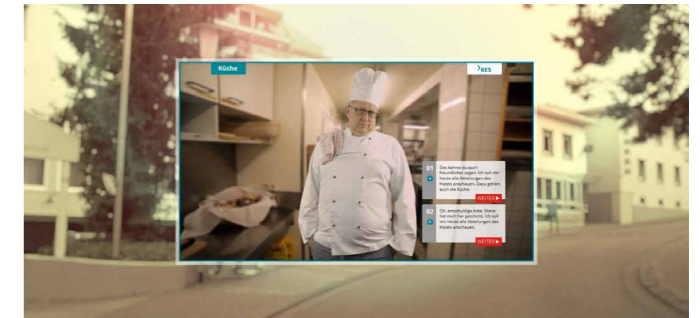
Ein interaktives Lerninstrument zur arbeitsplatzbezogenen Verbesserung von Grundkompetenzen

In Deutschland gibt es mehr als 7,5 Millionen Menschen, die nicht richtig lesen und schreiben können. Mehr als die Hälfte von ihnen ist erwerbstätig. Um nicht aufzufallen, entwickeln sie Vermeidungsstrategien. Sie umgehen Aufgaben, bei denen Lesen, Schreiben oder auch Rechnen eine zentrale Rolle spielen. Oder sie machen Fehler: Im serviceorientierten Gastgewerbe zum Beispiel führt eine falsche

Notiz oder ein fehlerhafter Eintrag ins Buchungssystem schnell zu Ärger. Und in Zeiten von Bewertungsportalen im Internet zählt ausgezeichnete Qualität umso mehr. Defizite in den Grundkompetenzen wie Lesen und Schreiben verursachen Kosten im Unternehmen und erhöhen Arbeitsplatzrisiken für die betroffenen Beschäftigten.

Dennoch gehören Menschen mit Lese-, Schreib- und Rechenschwierigkeiten in der Regel nicht zur Zielgruppe von betrieblicher Weiterbildung. Sie fordern diese auch nicht ein. Oftmals sind die Angebote für sie ungeeignet. Hinzu kommt, dass Arbeitsorganisation und Arbeitsalltag die Integration von Lernangeboten fast unmöglich machen. Das Angebot eVideo - Gastgewerbe schließt hier eine Lücke: Lernort und -zeit können flexibel bestimmt werden. Die Motivation wird durch eine packende Story aufrechterhalten. 17 arbeitsplatznahe Übungen stellen einen konkreten Bezug zum Arbeitsalltag her. Durch zusätzliche Offline-Materialien lassen sich integrative Qualifizierungskonzepte entwickeln, die den Lernansprüchen der Zielgruppe gerecht werden.

Ziel von eVideo - Gastgewerbe ist die Verbesserung der Lese-, Schreib-, Rechen- und Medienkompetenzen zur Beschäftigungssicherung und für den beruflichen Aufstieg. Das Instrument basiert auf einem breiten Verständnis von Grundbildung. Die Lernenden sollen in der Realität ähnliche Muster und Situationen wiedererkennen und sich Schwierigkeiten im Umgang mit Schriftsprache und Rechnen bewusst sein. Das Angebot richtet sich an Erwerbstätige der Branche, aber auch an Auszubildende, Ausbildungsinteressierte und Zugewanderte.



www.lernen-mit-evideo.de

Ansprechpartner:

ARBEIT UND LEBEN - DGB/VHS,

Landesarbeitsgemeinschaft Berlin e.V.

Michael Lüdtke, luedtke@berlin.arbeitundleben.de

Björn Schulz, schulz@kes-verbund.de



DaFür

Deutsch als Fremdsprache zur Integration – eine App

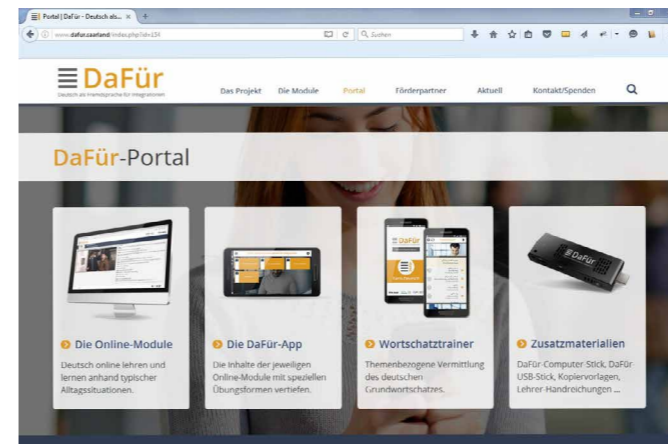
„DaFür – Deutsch als Fremdsprache für Integrationen“ ist ein kostenloses Lernportal, das grundlegende Deutschkenntnisse zur Bewältigung von Alltagssituationen vermittelt. Zielgruppe des Projektes sind jugendliche und erwachsene Geflüchtete und andere Menschen, die sich in die deutsche Gesellschaft integrieren wollen. Als offene Plattform kann DaFür zur sprachlichen Integration in unterschiedliche Berufe und Lebensbereiche eingesetzt werden. DaFür ist ein Kooperationsprojekt zwischen der EUROKEY Software GmbH, der htw saar und dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien des Saarlandes.

Das Portal besteht aus Online-Modulen und verschiedenen Apps. Alle Module behandeln Alltagssituationen zum Leben in Deutschland wie Wohnen, Einkaufen oder Mülltrennung. Die inhaltliche Aufbereitung der Themen erfolgt anhand von kurzen Film-Clips, die den tatsächlichen Alltag der Lernenden widerspiegeln. Basierend auf diesen authentischen Videos wird der benötigte Wortschatz vermittelt und durch Übungen vertieft.

Ergänzend zu den Online-Modulen werden verschiedene Apps angeboten. Die DaFür Wortschatztrainer vermitteln,

unterstützt von Audio- und Bildmaterial, themenbezogenen deutschen Grundwortschatz. Die Apps sind für Selbstlerner konzipiert, die durch vielfältige Rückmeldungen in ihrer Muttersprache unterstützt werden. Die Apps sind offline nutzbar, so dass auch gelernt werden kann, wenn keine Internetverbindung zur Verfügung steht.

Neben dem Online-Angebot und Apps unterstützen zahlreiche Zusatzmaterialien (u. A. Kopiervorlagen) den Einsatz von DaFür im Unterricht. Alle Lernmaterialien sind so konzipiert, dass sie von Lernenden und Lehrkräften unabhängig von einem Kurs oder Lehrwerk genutzt werden können und zum Selbststudium geeignet sind. Dadurch richtet sich



DaFür auch an die Menschen, die aufgrund Ihres Asylstatus (noch) keinen Anspruch auf den Besuch eines offiziellen Sprach- oder Integrationskurses haben.

Acht Grundlagenmodule wurden bereits erstellt – zum Jahresende wird das letzte Grundlagenmodul „Demokratie“ veröffentlicht. Alle behandeln typische Alltagssituationen, mit denen ein Zuwanderer in Deutschland konfrontiert ist und vermitteln neben Wortschatz und Grammatik auch kulturelles Wissen. Der Schwerpunkt der aktuellen und zukünftigen Arbeit im DaFür-Projekt stellt die Entwicklung von Modulen dar, die

- die sprachliche Integration in das Berufsleben unterstützen,
- berufsspezifisches Wissen und die jeweilige Fachsprache vermitteln,
- Hintergrundinformationen zum Arbeiten in Deutschland liefern,
- über die duale Ausbildung sowie die Angebote der Hochschulen informieren.

www.dafur.saarland

Ansprechpartner:
EUROKEY Software GmbH
Ludwig Kuhn
l.kuhn@eurokey.de



integration.oncampus.de & DEU4ARAB-MOOC

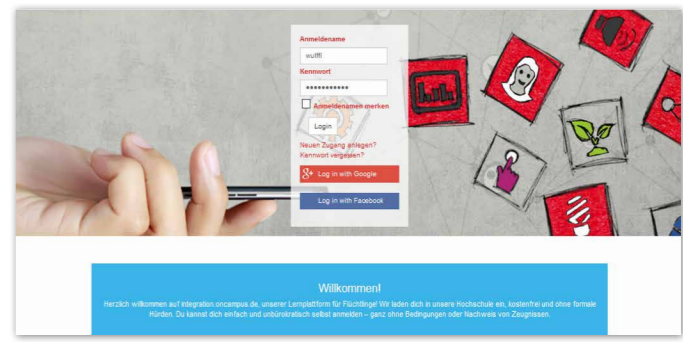
Online-Plattform und MOOC für Geflüchtete

Die Plattform integration.oncampus.de, initiiert von der FH Lübeck und ihrer Tochter oncampus, und der offene Online-Kurs #DEU4ARAB von Prof. Dr. Jürgen Handke, Universität Marburg, gehören zu den ersten Aktivitäten deutscher Hochschulen für Flüchtlinge. Beide Angebote sind unbüro-

kratisch per Selbstregistrierung zugänglich, hundert Prozent online und tragen der zunehmenden Digitalisierung der globalen Gesellschaft Rechnung. Sie setzen konsequent auf die Bedürfnisse der Geflüchteten und entwickeln sich als agiles System kontinuierlich weiter.

Das Projekt integration.oncampus.de erleichtert als Online-Plattform den Bildungszugang für die Zielgruppe der Geflüchteten, insbesondere zu anrechenbaren, creditfähigen Hochschulkursen, und fördert die berufliche Integration der nach Deutschland kommenden Menschen. Die digitale Lernplattform bietet durch ihre einfache Skalierbarkeit und Anpassung auf die Bedürfnisse der Zielgruppe eine ideale Möglichkeit, einen schnellen, flexiblen und einfach ausbaubaren Zugang zum deutschen Hochschulsystem zu schaffen. Das Portal beinhaltet Online-Kurse aus bestehenden Online-Fachhochschulstudiengängen des Hochschulverbundes Virtuelle Fachhochschule (www.vfh.de) und zusätzliche Online-Weiterbildungsangebote in diversen Formaten und von verschiedenen Kooperationspartnerinnen und -partnern.

Die Kurse umfassen verschiedenste Fachdisziplinen sowie Angebote zum Erwerb der deutschen Sprache wie den Massive Open Online Course "Aussprachetraining für arabische (syrische) Deutschlerner". Der MOOC #DEU4ARAB ist ein offener, hochskalierbarer Online-Kurs, der den ankommenden Asylbewerbern eine kostenlose und geräteunabhängige Sprachausbildung ermöglicht. Besonderes Merkmal ist die Konzeption als kontrastives Sprachtraining, bei dem auf der Basis einer einzigen Muttersprache (Arabisch) die speziellen Anforderungen für das Deutschlernen ermittelt und an-



gewendet werden. Zur Verwirklichung des Projekts wurden fast 50 Lehrvideos in arabischer Sprache mit deutschen Untertiteln produziert, die sich Phonem für Phonem die deutsche Sprache unter Vergleich mit dem syrisch-arabischen Lautsystem vornehmen.

www.oncampus.de

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Jürgen Handke, Universität Marburg,
handke@staff.uni-marburg.de

Linda Wulff, M.Sc., Fachhochschule Lübeck,
Institute for Digital Learning (ILD),
linda.wulff@fh-luebeck.de

Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung – Historie



W. Arndt Bertelsmann

W. Arndt Bertelsmann ist seit 1993 geschäftsführender Gesellschafter des W. Bertelsmann Verlags in Bielefeld. Der wbv ist ein renommierter Fachverlag und Mediendienstleister mit den Themenschwerpunkten Bildung, Beruf und Sozialforschung.



Seit der ersten Preisverleihung 1997 – damals noch in Frankfurt/Main – unterstützt der wbv den Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung durch ein Preisgeld und ist dem DIE ein verlässlicher Partner.



Britta Mersch, Moderatorin

Britta Mersch, Jahrgang 1975, arbeitet als freie Journalistin in Köln. Zu ihren langjährigen Kunden zählen WDR5, Deutschlandradio und Spiegel Online. Spezialisiert hat sie sich auf Bildungsthemen. Sie berichtet über Schulreformen, das Hochschulwesen oder Weiterbildungsangebote für Erwachsene. Seit vielen Jahren moderiert Britta Mersch auch Tagungen und Podiumsdiskussionen im Bereich Bildung und hält Kurse und Vorträge über die Arbeit als freie Journalistin.





Kriterien für den Innovationspreis 2016

Wir haben Bildungs- und Lernangebote für Erwachsene gesucht, die diesen Kriterien entsprachen:

- Digitale Lernangebote, die Zielgruppen adressieren, die bisher von der Weiterbildung kaum erreicht werden bzw. unterrepräsentiert sind.
 - Digitale Lernangebote, die sich speziell an Migrant/inn/en, Asylsuchende oder Flüchtlinge wenden.
 - Projekte und Angebote, die (durch spezielle didaktische Zugänge) die Potenziale von Open Educational Resources (OER) für neue oder marginale Zielgruppen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung nutzen.
 - Projekte und Angebote, die durch mediendidaktische und medientechnologische Lösungen (wie z.B. adaptive Lernumgebungen, Learning Analytics, Educational Data Mining) besser auf individuelle Anforderungen zur Integration heterogener Zielgruppen eingehen.
 - Digitale Lernangebote, die einen niedrighschwelligen Zugang zum Lernen bieten.
 - Digitale Angebote für Flüchtlinge, die
 - › den Spracherwerb unterstützen;
 - › über politische, kulturelle und soziale Aspekte des Lebens in Deutschland informieren;
 - › über rechtliche Rahmenbedingungen und administrativ-bürokratische Prozesse aufklären;
 - › die kommunale und regionale Integration fördern;
 - › das Bildungssystem und die Bildungsmöglichkeiten in Deutschland darstellen;
 - › die Anerkennung von Kompetenzen unterstützen.
- Nicht prämiert wurden:
- Projekte/Angebote, die einen reinen Informations- und Vernetzungsgedanken verfolgen, bei denen Lernen zwar erfolgen kann, aber kein direktes Ziel des Projektes/Angebotes ist.
 - Projekte/Angebote für die außerschulische Jugendbildung.
 - Projekte, die rein kommerziell sind.



Konzeption des Innovationspreises:
Carmen Biel, Jun.-Prof. Dr. Matthias Rohs, Dr. Tim Scholze

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an:

Beate Beyer-Paulick
Tel.: +49 (228) 32 94 208
beyer-paulick@die-bonn.de

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.

Heinemannstr. 12-14
53175 Bonn
Germany

www.die-bonn.de
www.twitter.com/DIE_Bonn
www.facebook.com/diebonn.de

Hinweis: Im Rahmen des diesjährigen DIE-Forums und der Verleihung des Preises für Innovation in der Erwachsenenbildung werden für DIE-Zwecke Film- und Fotoaufnahmen gemacht. Mit Ihrer Unterschrift auf der Teilnehmerliste bestätigen Sie, dass Sie der Verwendung des Bild- und Filmmaterials zustimmen. Bitte teilen Sie es uns mit, falls Sie einer Verwendung nicht zustimmen.

Mit freundlicher Unterstützung des
W. Bertelsmann Verlags (Bielefeld)



© DIE 11/2016

Fotos: Cover, S. 2: Fotolia, S. 3: Marcus Gloger, S. 4, 7:
iStock, S. 6, 8: Fotolia, Seite 9: UNESCO-Kommission, S.10,
11: privat, S. 12, 13: eVideo, S. 14, 15: DaFür, S. 16, 17:
integration.oncampus, S. 19: wbv, privat, S. 20: istock